| Angestrebte Kompetenzen des Lehrplans | Integrierbare KMK-Kompetenzen | Exemplarische Einstiegsszenarien |
| --- | --- | --- |
| Die Studierenden analysieren exemplarisch einen bestehenden Leistungserstellungsprozess und entwerfen unter Berücksichtigung von Veränderungen des Marktes oder der Technologie alternative Vorschläge für Ablauf und Struktur der Leistungs­erstellungsprozesse. Sie präsentieren ihre Ergebnisse mit Hilfe geeigneter Medien auch in einer Fremdsprache.Sie planen im Rahmen einer kunden-orientierten Auftragsbearbeitung die Leistungserstellung, indem sie Arbeits­pläne bzw. Pflichtenhefte exemplarisch erstellen, den Bedarf an Personal, Material und Information ermitteln sowie Auftragszeiten- und Terminpläne erstellen und optimieren. Sie wenden verschiedene branchenbezogene Planungsverfahren an. Sie beurteilen Konzepte zur Optimierung der Leistungserstellungsbereitschaft unter Berücksichtigung der Kosten und anderer Kriterien. Im Rahmen der Überwachung und Kontrolle der Leistungserstellung nutzen Studierende verschiedene Verfahren der Abweichungsanalyse und beurteilen die Folgen bei Überschreitung festgelegter Toleranzen einschließlich der Wechselwirkungen zwischen Qualität, Kosten und Kundenzufriedenheit. Sie begründen ihre Entscheidungen unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Implikationen und diskutieren relevante Aspekte der Leistungserstellung aus dem Blickwinkel verschiedener betrieblicher Gruppen und Akteure. Dabei wenden sie Diskussions- und Gesprächsregeln an und nutzen Moderationstechniken. | **2.1.E** Vernetzte Wertschöpfungs­prozesse ganzheitlich analysieren, modellieren und Potenziale zur Digitalisierung beurteilen**3.1.B** Daten aus verschiedenen Funktionsbereichen des Unternehmens erheben, beschaffen, aufbereiten und für verschiedene Aufgaben nutzbar machen | **ES 3.1: Anschaffung einer neuen Produktionsanlage**In der Produktion droht eine Maschine langfristig auszufallen. Die Technik ist veraltet und die Bedienung schwerfällig und personalintensiv. Überlegungen zur Neuanschaffung einer modernen smarten Produktionsanlage sollen sich an dem Trend Industrie 4.0 orientieren. Kriterien wie z. B. Agilität, Losgröße 1 und Kundenakzeptanz sind zu berücksichtigen. |
| **1.3.B** Chancen zur Steigerung des Nutzens für Stakeholder durch Digitalisierung darstellen und entsprechende Konzepte ableiten und entwickeln**2.2.E** Methoden des Prozess- und Qualitätsmanagements für vernetzte digitale Wertschöpfungsprozesse analysieren und situativ anpassen | **ES 3.2: Einführung eines Öko-Audits**Für eine positivere Wahrnehmung beim Kunden strebt das Unternehmen eine Zertifizierung nach ISO 11000 (Öko-Audit) an. Die Prozesse und der Ressourceneinsatz im Unternehmen sind daraufhin zu überprüfen und eine Optimierung der Leistungserstellung wird angestrebt. |
| **4.1.B** Auswirkungen, Chancen und Risiken der digitalen Transformation für Arbeit und Gesellschaft reflektieren**4.3.B** Zusammenarbeit in digital vernetzten Teams organisieren und unter Berücksichtigung geeigneter digitaler Werkzeuge realisieren und reflektierenVeränderungsprozesse und Bewahrungs­prozesse darstellen und organisieren | **ES 3.3: Überarbeitung eines bestehenden Leistungsprozesses**Der Kostendruck erfordert im Unternehmen eine Steigerung im Automatisierungsgrad der Leistungs-erstellung. Der weitere Transformations- und Innovationsprozess soll so gestaltet werden, dass durch die Möglichkeiten der Digitalisierung personal- und kostenintensive Prozesse ersetzt werden können. |